

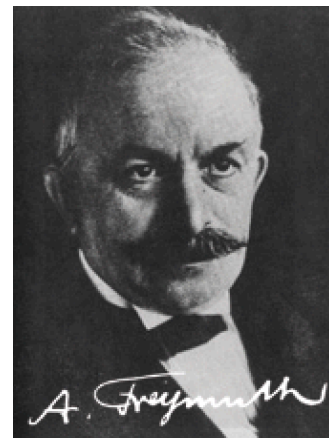
Arnold-Freymuth-Gesellschaft e.V.

Geschäftsführer:

Notar und RA Dr. Philip Seel, Grüter Hamm Münster PartGmbH, Heßlerst. 40, 59065 Hamm

<https://www.freymuth-gesellschaft.de>

info@freymuth-gesellschaft.de



Begrüßungsrede zur Preisverleihungsfeier 2024

**gehalten vom Präsidenten der Arnold-Freymuth-Gesellschaft Professor Franz Josef Düwell
zur Preisverleihung an Annette Ramelsberger am 6.10.2024 in Hamm**

Herzlich willkommen zum Festakt der Arnold-Freymuth-Gesellschaft! Wir feiern den demokratischen Rechtsstaat. Der demokratische Rechtsstaat lebt durch seine Bürgerinnen und Bürger, die sich für ihn einsetzen. Freuen wir uns daher, dass unsere Jury wieder aus zahlreichen preiswürdigen vorgeschlagenen engagierten Bürgerinnen und Bürgern auswählen konnte.

Mit dem Arnold-Freymuth-Preis ausgezeichnet wird in diesem Jahr die Journalistin Annette Ramelsberger. Sie ist nicht nur in Anerkennung ihrer großen Verdienste für kritischen, unabhängigen und kompetenten Journalismus ausgewählt. Sie ist auch eine engagierte Journalistin, die sich in den Dienst unseres demokratischen Rechtsstaats gestellt hat! Ein Beispiel: Sie hat den Strafprozess gegen die rechtsextremen Terroristen, die sich NSU nannten, akribisch begleitet. Und das mit beeindruckender Ausdauer; denn das Hauptverfahren dauerte fünf Jahre! Begrüßen wir unsere neue Laureatin mit einem warmen Applaus!

Ebenso heißen wir mit Applaus die heutige Laudatorin herzlich willkommen: Die Rechtsanwältin Seda Basay-Yildiz. Frau Basay-Yildiz hat sich als Vertreterin der Nebenklage in demselben NSU-Prozess als hartnäckige Aufklärerin einen Namen gemacht. Sie ist dafür von der NSU 2.0 mit Hass-E-mails verfolgt worden. Ihre für Auskünfte gesperrte Anschrift ist von Polizisten weitergegeben worden. Sie hat trotz dieser Bedrohungslage weitergemacht und stellt sich heute als Laudatorin erneut in den Dienst des demokratischen Rechtsstaats.

Die von 2013 bis 2018 laufende Hauptverhandlung im NSU-Prozess ist seit 2021 mit der die Revision verwerfenden Entscheidung endgültig Geschichte. Damit ist jedoch die rechtsextreme Gefahr nicht gebannt. Ein Blick in die Geschichte lehrt uns das. Der ausländische Rechtsterrorist Adolf Hitler wurde nach seinem erfolglosen Putsch am 1.4.1924 in einem rechtsbeugenden Urteil von der bayrischen Justiz trotz vierfachem Polizistenmord nur zu einer kurzen Festungshaft verurteilt. Taktisch motiviert gab er den gewaltsamen Umsturz auf. Obwohl die NSDAP Ende 1932 den Zenit ihrer Wahlerfolge schon überschritten hatte, halfen ihm die Deutschnationalen an die Macht. Einmal Kanzler geworden, verstand er es, das Zentrum sowie die liberalen Abgeordneten-Parteien zu bewegen, ihn im März 1933 zu ermächtigen. Grundrechte und Gewaltenteilung wurden gesetzlich aufgehoben. Hitler errichtete den Führerstaat. Es folgte die NS-Gewaltherrschaft mit zig Millionen Todesopfern. Eine derartige Auslieferung des Rechtsstaats an Antidemokraten darf sich niemals mehr wiederholen. Das sind wir unserem Namensgeber Arnold Freymuth schuldig. Daran arbeiten wir als Arnold-Freymuth-Gesellschaft mit unseren Preisverleihungen und Veranstaltungen zur Juristischen

Gemeinnützigkeit anerkannt | Vereinsregister 1173, Amtsgericht Hamm

Kontoverbindungen: Arnold-Freymuth-Gesellschaft e.V. | IBAN: DE12 4105 0095 0000 0839 56 (Sparkasse Hamm)
und DE25 4416 0014 4800 0130 00 (Volksbank Hamm)

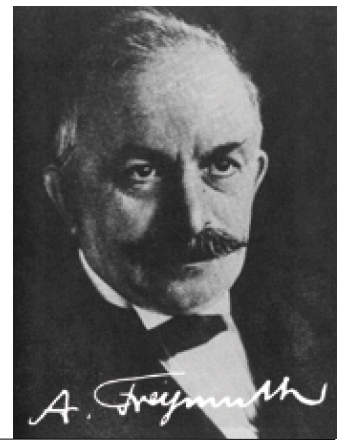
Arnold-Freymuth-Gesellschaft e.V.

Geschäftsführer:

Notar und RA Dr. Philip Seel, Grüter Hamm Münster PartGmbH, Heßlerst. 40, 59065 Hamm

<https://www.freymuth-gesellschaft.de>

info@freymuth-gesellschaft.de



Zeitgeschichte seit 32 Jahren. Hinzukommt die politische Bildungsarbeit mit den Hammer Schulen. Im März 2024 haben wir ein Kooperationsabkommen mit der nach unserem Namensgeber benannten Hammer Gesamtschule abgeschlossen. Das Abkommen wird gelebt. Ich habe im Mai mit dem Co-Geschäftsführer Rechtsanwalt Ralf Schlaap eine Vortragsveranstaltung zum misslungenen Hitlerputsch 1923 durchgeführt. Das Interesse der Schülerschaft war so ermutigend, dass wir einige Tage später mit den wissbegierigen Schülerinnen und Schülern eine Exkursion nach Dortmund zur Gedenkstätte „Alte Steinwache“ durchgeführt haben.

Der Einsatz unserer Gesellschaft für den Rechtsstaat findet immer mehr Anerkennung. 1991 wurde mir als noch unter Berufung auf das Hausrecht untersagt, im OLG-Gebäude für die Gründung der nach einem Sozialdemokraten benannten Gesellschaft zu werben, wurde 2001 im Einverständnis mit dem OLG-Präsidenten die Nebenstraße am OLG-Gebäude nach Arnold-Freymuth benannt. Der damalige Hammer Oberbürgermeister Thomas Hunstiger-Petermann enthüllte das Straßenschild in Anwesenheit der Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, Professorin Dr. Jutta Limbach. Jetzt haben die neue Präsidentin des OLG Hamm, Gudrun Schäpers, und der neue Generalstaatsanwalt, Michael Schwarz, diesen Straßennamen in ihren amtlichen Briefkopf aufgenommen. Rechtsuchende, welche die in der Bundesrepublik größte Justizbehörde mit dem PKW aufsuchen, werden daher in ihren Navigator „Arnold-Freymuth-Straße“ eingeben. So werden sie an einen unerschrockenen republikanischen Richter der Weimarer Republik erinnert. Schön wäre es, wenn der eine andere davon auch den Weg zur Arnold-Freymuth-Gesellschaft findet.

Nach dieser erfreulichen Nachricht, jetzt eine weniger erfreuliche. Unser angekündigter Festredner, Bundesminister a.D. Gerhart Rudolf Baum, ist Dienstagabend ernsthaft erkrankt. Wir senden unsere besten Genesungswünsche ins Kölner Krankenhaus!

Mein Freund Dr. Georg Falk, ehemaliger Vorsitzender Richter am OLG Frankfurt, springt ein. Er trägt vor: Die Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaat nach 1945.

Ich eröffne hiermit unseren Festakt! Ich übergebe das Rednerpult an den Oberbürgermeister Marc Herter. Hören wir nun das traditionelle Grußwort des Oberbürgermeisters der Justizstadt Hamm.